Der eiserne Vorhang

Autor(en): **W.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **74 (1948)**

Heft 51

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488297

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

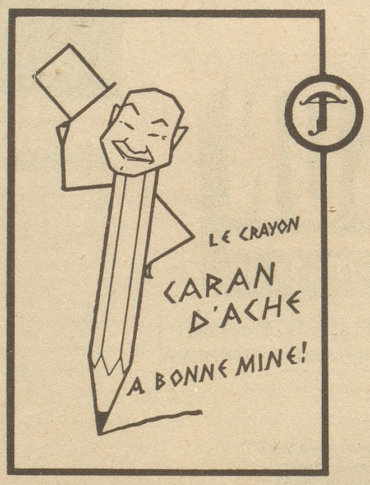
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buffet Zürich-Enge P
Spezialitäten-Küche
Gute Weine!
3 Min. Tram vom Parade Tel. (051) 25 18 11 Inh. B. Böhny

Die besten Weine von
NEUCHÂTEL
CHÂTENAY
seit 1796



SCHWEIZERISCHE BLEISTIFTFABRIK CARAN D'ACHE
GENF

Volkslieder für das Volk

I.

Die PdA ist gutgelaunt,
Sie sitzt im Untergrund und raunt,
Es käme bald zum Besten.
Und wenn es auch noch lange währt,
Der Kapitalfeind harrt und zehrt
Vom Kapital im Westen.

II.

Oh Film aus Wien! Oh Film aus Wien!
Du raffst die halbe Menschheit hin.

Die lieben Weaner drehn und drehn,
Wie sie's vermögen und verstehn.
Und geht der Stoff aus, «hobn s' eh
An altes Drehbuch und an Dreh»
Für einen neuen Flimmer,
Wie immer,
Wie immer.

Sie drehen sich mit Grinzing und
Dem Heurigen die Finger wund.
Doch heurig sind die Witze nicht,
Sie sind so alt und schimmelicht.

Dem zuckerkranken Film aus Wien
Fehlt sowohl — als auch Aspirin.

III.

Von Bristol kam von Zeit zu Zeit
Ins Engadin Sir Richard White.
Mit seinen Pfunden (kiloweise)
Bestritt er sowohl seine Reise
Als auch den weitern Aufenthalt
Mit fl. W. warm und kalt.
Er lobte, wie bakterienfrei
Die Höhenluft im Sommer sei.
Um elf Uhr trank er Vermouth sec
Und abends allen Whisky weg.
Und Mister White hat nicht zuletzt
Den Alpen fleißig zugesetzt.
Nach zwei, drei Wochen trat er dann
Die Fahrt in seine Heimat an
Und hat hier stets, darnach gefragt,
In Sachen «Switzerland» gesagt:
«It's very nice, but something else
Is still the British Commonwealth.»

Sir Richard starb. Zur Sommerszeit
Kommt nun sein Enkel Edward White.
Der Umstand schon, daß seine Pfunde
Nicht unbeschränkt sind, ist im Grunde
Ein Zeichen daß, seit Großpapa
Hier weilte, allerhand geschah.

Und Edward White, zurückgekehrt,
Hat im Familienkreis erklärt:
«It is a little country, but
It doesn't run risk to get cut.»

IV.

Wir haben einen Bundesrat,
Und der bewacht
Uns Tag und Nacht,
Und manchmal macht
Er, daß es kracht,
Und keine Schlacht,
Die er nicht sacht - - - -
Wer hat gelacht?
Es war kein Fremder, der es tat.
Schlaft wieder ein und pflegt der Ruh',
Schließt Türe, Safe und Aeuglein zu.
Denn Tag und Nacht
Sind wir bewacht.
Wir haben einen Bundesrat.

V.

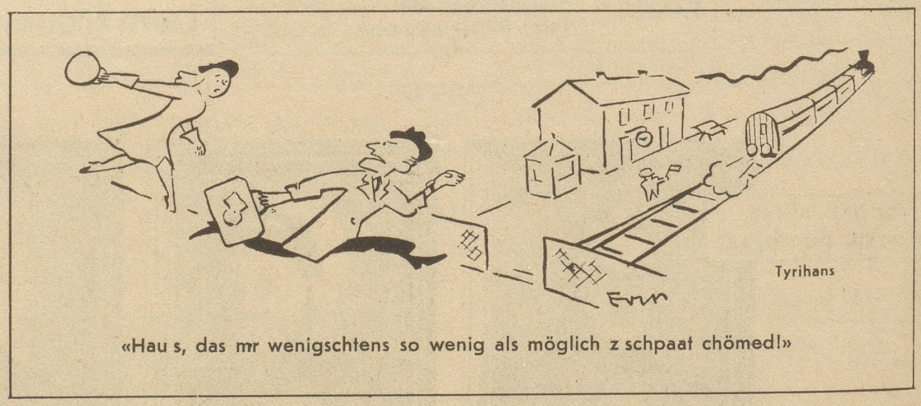
Die Eva Braun, die Eva Braun,
Die war gar lieblich anzuschaun.

Mit ihren Memoiren
Sind wir nunmehr im klaren,
Was sie getan
Mit ihrem Mann
Und seinen braunen Scharen.

Man sagt es unverhohlen:
Der Trenker hat's gestohlen,
Um raffiniert
Und fein broschiert
Die Leser zu verkohlen.

Der Eva Braun, der Eva Braun,
Der ist ab jetzt nicht mehr zu traun.

Eustachius



«Hau s, das mr wenigschtens so wenig als möglich z schpaat chömed!»

Der eiserne Vorhang

Als Folge des Dranges zur Expansion,
Entsteht eine Gärung und Oxydation. —
Drum ruf' ich dir zu —, du Vorhang im Osten,
Sei nicht mehr so eisern, sonst wirst du verrosten!

W. W.